



Oberösterreich

Wirtschaft | Kultur | Natur | Wissenschaften



Oberösterreich kurz gefasst

Bevölkerung:	1,52 Millionen Einwohner/innen (drittgrößtes Bundesland nach Bevölkerung)
Fläche:	11.982 km ² (14,3 % des Staatsgebietes, viertgrößtes Bundesland nach Fläche)
Landeshauptstadt:	Linz an der Donau (211.277 Einwohner/innen; Stand April 2023)
Landeshauptmann:	Mag. Thomas Stelzer, ÖVP (seit 2017)
Oö. Landtag:	56 Mitglieder
Wichtigste Wirtschaftszweige:	Stahl, Kunststoff, Umwelttechnik, Mechatronik, Tourismus
Große Städte:	Wels (64.385 Einwohner/innen; Stand Jänner 2023) Steyr (37.975 Einwohner/innen; Stand Jänner 2023)
Wichtigste Flüsse:	Donau, Inn, Enns, Traun, Steyr
Große Seen:	Attersee, Traunsee, Mondsee, Wolfgangsee
Höchster Berg:	Dachstein (2.995 m)



Leben im Herzen von Europa



Unser Land an der Donau zwischen Böhmerwald und Dachsteingebirge ist nachweislich bereits seit der Steinzeit besiedelt. Die landschaftliche Vielfalt, die fruchtbaren Böden und Gewässer sowie die reichhaltige Flora und Fauna boten optimale Voraussetzungen. Auch heute sind die Fruchtbarkeit sowie landschaftliche Schönheit und Vielfalt ein wichtiges Kennzeichen Oberösterreichs.

Zudem tragen Oberösterreichs starke Stellung als dynamischer und höchst erfolgreicher Wirtschaftsraum im europäischen Gefüge sowie sein soziales Netz wesentlich zur Attraktivität und zur hohen Lebensqualität unseres Bundeslandes bei. Ein umfassendes Kultur- und Freizeitangebot macht Oberösterreich zu einem attraktiven Lebensraum und Tourismusziel. Tradition, Innovation und Weltoffenheit sind wichtige Eckpfeiler des Landes.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Stelzer', written in a cursive style.

Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann



Donauschlinge bei Schlögen

Ein Land mit Geschichte

Oberösterreich ist altes Kulturland. Die ersten Spuren menschlicher Siedlungen führen in die Steinzeit zurück. Am Ende der Jungsteinzeit (um 2000 v. Chr.) entwickelte sich an den Ufern des Attersees und des Mondsees die „Pfahlbaukultur“. Ein erster kultureller Höhepunkt war die „Hallstattkultur“ (800 – 400 v. Chr.). Die aus dieser Zeit stammenden Funde haben internationale Bedeutung. Um 15 v. Chr. gehörte das Land bereits zum Einflussgebiet des römischen Weltreiches. Nach dessen Zerfall und den jahrhundertelangen Unruhen der Völkerwanderung entwickelte sich im 8. Jahrhundert ein neues kulturelles Leben in Oberösterreich – die ersten Klöster wurden durch Bayernherzöge in Mondsee (im Jahr 748) und in Kremsmünster (im Jahr 777) gegründet.

Die Zeit der Gotik (14. bis frühes 16. Jahrhundert) war durch die Errichtung vieler Burgen, schöner Stadthäuser und sakraler Kunstwerke geprägt (z.B. Pacheraltar in St. Wolfgang, Flügelaltar in Kefermarkt). Wichtige naturwissenschaftliche Erkenntnisse brachte hingegen die Renaissance, wie z.B. mathematische und astronomische Berechnungen des Astronomen und Mathematikers Johannes Kepler, der auch an der Linzer Landschaftsschule wirkte. Es entstanden zudem prächtige Schlossbauten und das Linzer Landhaus. In dieser Zeit begannen auch die Bauernkriege, die vorübergehend zu einem wirtschaftlichen und kulturellen Niedergang führten.



Totenkopfmalerei in Hallstatt



Der gotische Pacheraltar in St. Wolfgang

In der Barockzeit drohten vor allem Gefahren durch türkische Heere, die jedoch 1683 vor Wien besiegt wurden. Zahlreiche kirchliche und weltliche Gebäude wurden im neuen barocken Baustil errichtet bzw. umgestaltet. Der Beginn des 19. Jahrhunderts war auch in Oberösterreich geprägt durch die Napoleonischen Kriege und die nachfolgende Zeit des Biedermeier. 1832 wurde die Pferdeeisenbahn Linz – Budweis eröffnet, die Kur- und Erholungsgebiete im Salzkammergut erlebten ihren Aufschwung. Künstler wie Adalbert Stifter und Anton Bruckner formten die Literatur und Musik jener Zeit.

Mit dem Ende des Ersten Weltkrieges und dem Erlöschen der Österreichisch-Ungarischen Monarchie wurde Österreich eine Republik, und aus dem Erzherzogtum ob der Enns wurde Oberösterreich, unser Bundesland. 1938 wurde Österreich an Hitler-Deutschland angeschlossen, der 2. Weltkrieg brachte unbeschreibliches Leiden. Mit der Unterzeichnung des Staatsvertrages 1955 bekommt auch Oberösterreich wieder seine volle Freiheit.

Die Landespatrone von Oberösterreich sind der heilige Florian und der heilige Leopold, welche am 4. Mai und 15. November gefeiert werden. Die Landeshymne ist seit 29. November 1952 der Hoamatgsang. Die Hymne wurde 1841 von Franz Stelzhamer gedichtet und von Hans Schnopfhagen vertont.

Ein Land mit Zukunft

Der Donauraum, zu dem auch Oberösterreich gehört, war im Laufe der Geschichte immer ein Bindeglied zwischen Ost und West sowie Nord und Süd. Daher versteht sich Oberösterreich auch heute in der Europäischen Union als Dialogpartner und Brückenbauer.

Oberösterreich verbindet viele Standortvorteile mit zukunftsgerichteten Investitionen und einer starken Exportwirtschaft. Unternehmen, Kompetenzzentren, Universitäten und For-

schungseinrichtungen machen das Land zu einer innovativen, wissenschaftlichen Spitzenregion. Mit seiner Positionierung als „Genussland“ legt Oberösterreich großen Wert auf heimische, naturnah erzeugte Lebensmittel von höchster Qualität. Mit seinem reichen Angebot an Kultur, aber auch an Naturschätzen, Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten bietet Oberösterreich eine hohe Lebensqualität und macht das Land zu einem beliebten Touristenziel.



Photovoltaikanlage in Oberösterreich



Studentin im Labor



Windräder in Oberösterreich

Der Oö. Landtag und die Oö. Landesregierung

1,52 Millionen Menschen leben derzeit in Oberösterreich. Sie entscheiden alle sechs Jahre im Rahmen der Landtagswahl über die Zusammensetzung des Oö. Landtags mit seinen insgesamt 56 Abgeordneten, die aus allen Landesteilen und Bevölkerungsschichten kommen.

Der Oö. Landtag gibt als Gesetzgeber die Regeln für die Entwicklung des Landes vor. Mit dem Landesbudget beschließt er den finanziellen Rahmen für die Tätigkeit der Landesregierung sowie der Landesverwaltung und sorgt gleichzeitig durch den Oö. Landesrechnungshof für eine kompetente, unabhängige Kontrolle der Regierungsarbeit. In der Regel treffen sich die Abgeordneten einmal im Monat im Linzer Landhaus zu einer öffentlichen Landtagssitzung.

Der Landtag wählt die Oö. Landesregierung. Diese vollzieht die vom Oö. Landtag beschlossenen Landesgesetze und verwaltet die Finanzen des Landes. Die Landesregierung besteht in Oberösterreich aus neun Mitgliedern. An der Spitze der

Landesregierung steht der Landeshauptmann. Er vertritt das Land Oberösterreich nach außen.



Landtagssitzung im Linzer Landhaus

Weltweite Netzwerke

Oberösterreich hat als modernes und innovatives Land, dessen Wirtschaft am Weltmarkt präsent ist, dessen Universitäten und Forschungseinrichtungen weltweit vernetzt sind und dessen Kultur unvergleichlich ist, ein eigenes Interesse an erfolgreichen internationalen Kontakten. Das Land Oberösterreich pflegt daher in vielen Bereichen seit Jahrzehnten intensive Beziehungen zu seinen Nachbarländern und zu Partnerregionen auf der ganzen Welt. Diese Beziehungen ermöglichen der heimischen Wirtschaft eine hohe Exportquote von rund 60 Prozent.

Oberösterreich nutzt seine zahlreichen Standortvorteile - im Hinblick auf Infrastruktur, Wirtschaft, Innovation, Forschung und Bildung – auch in den internationalen Beziehungen, etwa durch die Vernetzung mit Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern in der ganzen Welt durch das Netzwerk „OÖ International – Upper Austrians abroad“. Zudem ist das Land in ein gut funktionierendes Netzwerk von Partnerregionen und europäischen Dachverbänden eingebettet und kann dadurch seine Interessen auf europäischer und internationaler Ebene effektiv einbringen. Auch eine aktive Entwicklungszusammenarbeit ist Teil von Oberösterreichs Außenbeziehungen.



Innovative Wirtschaftszweige

Die Stärken Oberösterreichs liegen insbesondere in den Bereichen Technologie, Kunst- und Werkstoffe, Mechatronik, Umwelttechnik, erneuerbare Energien, Kreativwirtschaft, Tourismus und Kultur. Rund 79 Prozent des Außenhandels werden innerhalb Europas abgewickelt.



Kooperation Wissenschaft und Industrie

Bereits in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts ist Oberösterreich durch seine metallurgischen Entwicklungen (LD-Stahlverfahren, Stranggusstechnologie, COREX-Verfahren) weltweit bekannt geworden. Oberösterreich ist zudem Heimstätte wesentlicher technologischer Innovationen bei der Herstellung und Verarbeitung von Kunststoffen, Gleisbautechnik, Feuerwehertechnologie, Motorenbau oder auch in der Automobilzulieferindustrie.

Für die Forschungs- und Entwicklungslandschaft in Oberösterreich ist die Verbindung zwischen Grundlagenforschung und industrieller Anwendung besonders wichtig. Dies führt zu intensivem Know-How-Transfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, von welchem beide Seiten profitieren.



Johannes Kepler Universität - Sciencepark

Die wichtigsten Einrichtungen auf den Gebieten der Forschung und Entwicklung:

- Johannes Kepler Universität
- IT:U Interdisciplinary Transformation University Austria
- Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung
- Katholische Privat-Universität Linz
- Anton Bruckner Privatuniversität
- Kepler Universitätsklinikum
- Fachhochschulen OÖ
- Pädagogische Hochschulen
- Softwarepark Hagenberg
- Upper Austrian Research
- Education Highway – Schnittstelle von Pädagogik, Technik und Wirtschaft
- Innovationsnetzwerk OÖ



Wissenschaftliche Studien



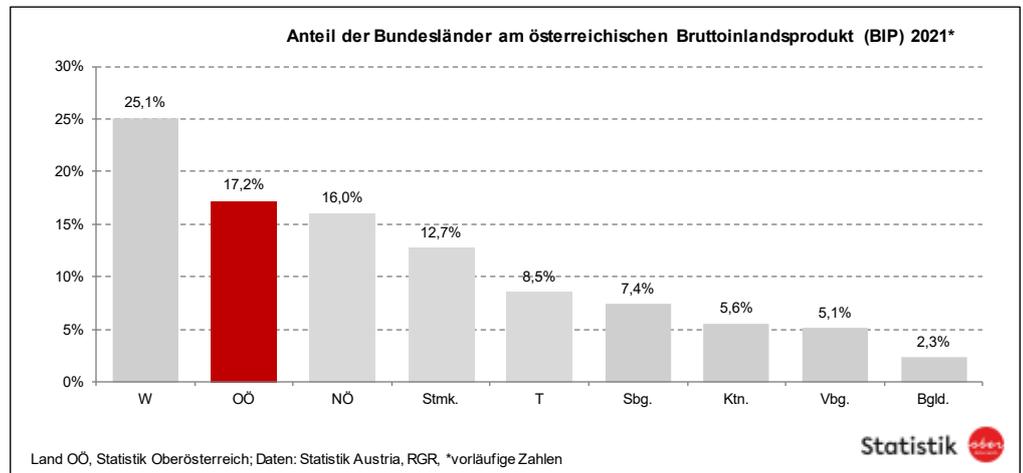
Studierende im Labor einer Fachhochschule

Wirtschaft am Weltmarkt

Die Grundstruktur der heimischen Wirtschaft basiert auf der Zusammenarbeit von mehreren Großunternehmen mit vielen kleinen und mittleren Betrieben. Aufgrund seiner sehr guten Infrastruktur, der gut ausgebildeten Arbeitskräfte und eines stabilen Landesbudgets, welches laufende Investitionen in Forschung & Entwicklung erlaubt, ist Oberösterreich für ausländische Investorinnen und Investoren ein attraktiver Standort.

Oberösterreich ist ein Export-, Industrie-, Innovations- und Technologiebundesland. 27 Prozent der Exporte Österreichs stammen aus dem Land ob der Enns, das ist der höchste Anteil aller Bundesländer. Zudem profitiert das Land von einer günstigen geografischen Lage im Herzen Europas: in unmittelbarer Nachbarschaft zu Bayern/Deutschland und Südböhmen/Tschechien sowie günstigen Verkehrsanbindungen im Drehkreuz der europäischen Nord-Süd- und Ost-West-Achsen. Vielleicht weist Oberösterreich auch daher ständig eine der niedrigsten Arbeitslosenquoten österreichweit aus.

Oberösterreich verfügt über ein enges Innovations- und Forschungsnetzwerk mit 22 Technologiezentren, einem Bildungsnetzwerk mit fünf Universitäten, fünf Fachhochschulstandorten mit gut 68 Studiengängen, zwei großen Einrichtungen für Erwachsenenbildung sowie über ein umfangreiches Cluster- und Netzwerk-Angebot (acht Cluster, zwei Netzwerke). Weiters ist Oberösterreich auch in den Bereichen Kultur und Kreativwirtschaft ein wichtiger Standort.



Am Puls der Zeit Forschung und Entwicklung (F&E)

Um Oberösterreich als Wirtschafts-, Industrie und Forschungsstandort zu sichern und die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten, sieht das strategische Programm „UpperVision2030“ vor, die Entwicklung von Produkten, Services und Technologien voranzutreiben und mehr gründende, forschende, technologienahe und exportierende Betriebe in Oberösterreich zu generieren.

In den letzten Jahren wurden gezielt F&E-Schwerpunkte in den Bereichen Mechatronik, Informations- und Kommunikationstechnologie, Werkstoffe und Leichtbau, Medizin & Life Sciences, Logistik sowie erneuerbare Energieträger gesetzt.



Fachhochschule Hagenberg



Student im Labor



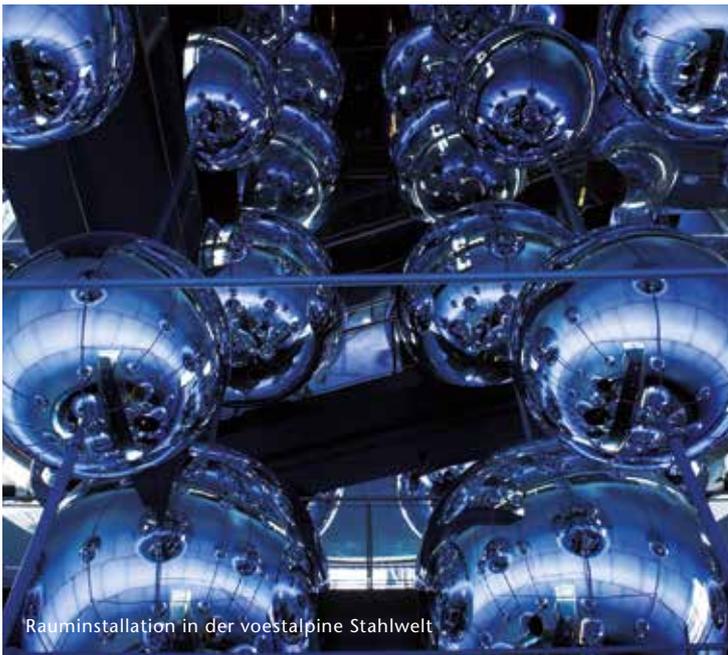
Roboterhand

Kreative Wirtschaft

Kultur prägt die oberösterreichische Identität. Auf dieser Basis ist die Kreativwirtschaft eine der boomenden Wirtschaftsbereiche in Oberösterreich. Sie umfasst eine Reihe von Branchen wie etwa das Verlagswesen, die Filmwirtschaft, Architektur, Design und künstlerisch-kulturelle Leistungen. Rund 19 Prozent aller kreativwirtschaftlichen Unternehmen Österreichs – immerhin etwa 6.000 Betriebe – sind in Oberösterreich beheimatet. Sie gewinnen nicht nur einen immer größeren

gesellschaftlichen Stellenwert, sondern sind auch ein wachsender Wirtschaftszweig, der wiederum kulturelle Impulse setzt.

Die enge Zusammenarbeit von Fachhochschulen, Universitäten und Unternehmen, beispielsweise im Bereich industrielles Design, bietet sehr gute Voraussetzungen für Innovationen in der Kreativwirtschaft. Diese positive Entwicklung unterstützt das Land OÖ mit einer eigenen „Strategie Kreativwirtschaft“.



Rauminstallation in der voestalpine Stahlwelt



Kunstprojekt der Kunst-UNI Linz



Urhai – Oö. Landesmuseum Linz



Interaktive Büroumgebung

Kulturelle Entwicklung

Oberösterreich wählt den selbstbewussten Weg der Doppelpositionierung: sowohl als modernes Industrieland als auch als innovatives Kulturland. Die Förderung von Kreativität und Bildung ist der Bogen, der beide Säulen verbindet. Große Bauoffensiven (der Neubau des Linzer Musiktheaters, der Anton Bruckner Privatuniversität sowie des Südfügels des Linzer

Schlusses, um drei Beispiele zu nennen) haben die kulturelle Infrastruktur des Landes erneuert und so die Grundlage dafür geschaffen, dass Kunst und Kultur die notwendigen zeitgemäßen Rahmenbedingungen für ihre weitere Entwicklung vorfinden.



Musiktheater Linz: Großer Saal



Junge Geigerin



Anton Bruckner Privatuniversität

Kulturland

Tradition und Innovation

Eine atemberaubende Mischung aus bewegter Geschichte und zukunftsweisendem Fortschritt prägt das Kulturland Oberösterreich: Historische Highlights wie das „älteste Salzbergwerk der Welt“ in Hallstatt sowie das „Ars Electronica Center“ in Linz als Museum der Zukunft. Neben der vielfältigen Museumslandschaft, historischen Städten und gelebtem Brauchtum, das auch immer wieder zeitgemäß interpretiert wird, besteht gleichberechtigt eine sehr aktive Gegenwartskunst wie z.B. im Linzer Kunstmuseum „Lentos“. Zahlreiche Festivals und Events wie das Linzer Brucknerfest sorgen das ganze Jahr über für ein pulsierendes Kulturleben. Diese Initiativen um ein breites, qualitatives und offenes Kulturangebot wurden mit der Ernennung von Linz zur „Europäischen Kulturhauptstadt 2009“ gewürdigt. Im Jahr 2024 war Bad Ischl (und das Salzkammergut) Europäische Kulturhauptstadt.



UNESCO Weltkulturerbe Hallstatt



Neuer Südtrakt des Schlossmuseums in Linz

Museen und Festivals

Ein dichtes Netzwerk an großen, öffentlichen Museen und zahlreichen regionalen Ausstellungen, Themenhäusern und -wegen sowie Heimatmuseen – zumeist ehrenamtlich geführt – bieten einen umfassenden Überblick über das kulturelle Erbe, das zeitgenössische kulturelle Schaffen und zukünftige Entwicklungen in unserem Land. Herausragende Beispiele dafür sind das Oö. Landesmuseum mit den drei Schwerpunkten Landesgeschichte, Landesgalerie und Biologiezentrum, das Ars Electronica Center und das Lentos – Museum für moderne Kunst in Linz, das Museum Hallstatt in der UNESCO-Weltkulturerbe-Region, das Museum Arbeitswelt in Steyr, das Alpinum in Hinterstoder, und viele weitere mehr.

Es sind nicht nur heimische Künstler/innen auf internationaler Ebene erfolgreich, kulturelle Veranstaltungen in Oberösterreich locken ebenso Künstler/innen und Gäste/innen aus vielen Ländern an. Ein herausragendes Beispiel ist das „Pflasterspektakel“, das jedes Jahr rund 115 Straßenkünstler/

innen sowie mehr als 270.000 Besucher/innen nach Linz zieht: Jonglage, Akrobatik, Clownerie, Pantomime, Straßenmusik bis hin zum Samba-Umzug und nächtlichen Feuershows.

Binnen weniger Jahre entwickelte sich das Ars-Electronica-Festival zu einem der wichtigsten internationalen Festivals für Medienkunst. Ursprünglich ein Pilotprojekt, das die heraufziehende digitale Revolution zum Anlass nahm nach der Zukunft zu fragen und diese Recherche an der Schnittstelle von Kunst, Technologie und Gesellschaft ansiedelte.

Die Linzer Klangwolke ist eine musikalische Open-Air-Veranstaltung, die jedes Jahr im Herbst im Donaupark in Linz stattfindet. Die Klangwolke besteht aus drei Veranstaltungen: die visualisierte Klangwolke, die klassische Klangwolke und die Kinderklangwolke.

Ein weiteres jährliches internationales Musik-Highlight ist das seit 1977 bestehende Brucknerfest, das neben den Wiener Festwochen und den Salzburger Festspielen ein fixer Bestandteil der österreichischen Kulturveranstaltungen ist.



Lasershow bei der Linzer Klangwolke



Ars Electronica Center in Linz



Pflasterspektakel Linz

Von der Zither bis zur E-Gitarre

Prägende Säulen der musikalischen Bildung in Oberösterreich sind die 156 Oö. Landesmusikschulen mit über 52.000 Schüler/innen sowie mehr als 1.400 Lehrer/innen. Sie sind Zentren musischer Bildung und als regionale Kulturzentren auch für vielfältige künstlerische Impulse verantwortlich.

So ist die Anton Bruckner Privatuniversität eine international anerkannte Hochschule mit den Schwerpunkten Musik, Tanz und Schauspiel. Das Bruckner Orchester Linz ist nicht nur das Stamm-Ensemble des Oö. Landestheaters, sondern zugleich ein international renommiertes und gefragtes Orchester. Es trägt ebenso wie das Brucknerhaus, das bekannteste Linzer

Konzerthaus, den Namen des musikalischen „Landespatrons“ Anton Bruckner (1824 – 1896).

2013 erhielt Oberösterreich ein neues kulturelles Wahrzeichen: das Musiktheater am Volksgarten – das wahrscheinlich modernste Opernhaus Europas. Der markante Bau ist nun ein Zuhause für Oper, Operette, Ballett, die neugegründete Musical-Sparte, moderne Musik und das Bruckner Orchester Linz. Der Bereich des Schauspiels verblieb im traditionellen Gebäude des Oö. Landestheaters. Durch die Generalsanierung des Landestheaters wurden auch in diesem Haus neue Maßstäbe gesetzt.



Musiktheater Linz

Volkskultur und Brauchtum

In Oberösterreich gibt es eine aktive und lebendige Volkskultur. Das sieht man schon an den verschiedenen großartigen Bauernhof-Formen mit ihren alten, bunt bemalten Einrichtungen, Kapellen, Marterl und Kreuzen. Blasmusikkapellen, Trachten- und Heimatvereine, Volksmusikgruppen, Volkstanz-Ensembles, Amateur-Theatergruppen und Chor-Vereinigungen zeugen von der Vielfalt des gelebten Brauchtums in Oberösterreich.

Religiöse Bräuche wie das Adventsingen vor Weihnachten, das Fest des heiligen Nikolaus am 6. Dezember, das Weihnachtsfest selbst mit geschmückten und beleuchteten Christbäumen, das Fronleichnamfest (das im Salzkammergut mit Schiffen auf den Seen gefeiert wird) und das Osterfest werden in Oberösterreich traditionell gelebt. Auch gibt es eine Fülle von weltlichen Festen, wie das Faschingsfest, die Sonnwendfeier, Feuerwehrfeste und viele mehr.



Basilika Christkindl



Obertrauner Weisenbläser am Hallstättersee



Goldhaubengruppe bei der Fronleichnamprozession



Advent in St. Wolfgang

Wildromantisches Natur- und Freizeitland

Über acht Prozent der oberösterreichischen Landesfläche, rund 100.464 Hektar, sind als Naturschutzgebiete ausgewiesen und somit besonders geschützt. Ebenso stehen zahlreiche Tier- und Pflanzenarten unter Schutz.

Weltbekannt ist unter anderem der Dachstein im äußersten Süden des Landes mit seinem Hochplateau und den Gletscherbereichen. An seinem Fuße liegt der Hallstättersee, an dessen Ufern schon in der Bronzezeit Salz abgebaut wurde. 1997 wurde dieser Zusammenklang von atemberaubender Natur mit alter Kultur- und Siedlungstradition von der UNESCO als

eine von nur 20 Regionen weltweit sowohl zum Welt-Naturerbe als auch zum Welt-Kulturerbe erklärt.

In der Pyhrn-Priel-Region im Südosten Oberösterreichs liegt der rund 21.000 Hektar große Nationalpark Kalkalpen. Er umfasst grob das Reichraminger Hintergebirge und das Sengsengebirge, ist durch ausgedehnte Gebirgs-, Wald- und Schluchlandschaften geprägt und weist eine enorme Vielfalt an Flora und Fauna auf. Der Nationalpark Kalkalpen wurde 1997 eingerichtet, um dieses einzigartige Ökosystem zu schützen und für künftige Generationen zu erhalten.



Sonnenaufgang im Sengsengebirge

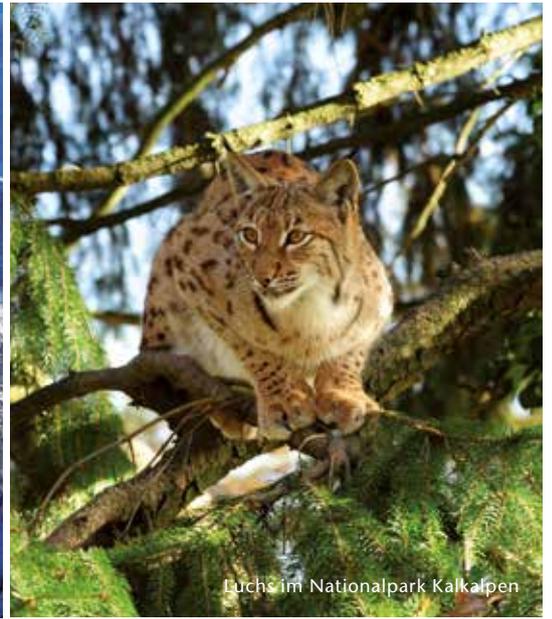
Unberührte Naturlandschaften

Oberösterreichs Umwelt und Natur sind geprägt durch eine Vielfalt an Arten und Lebensräumen. Das Granit- und Gneishochland im Norden wird durch die Donau vom Alpenvorland und den Kalkalpen im Süden getrennt. Oberösterreichs Wasserreichtum zeigt sich in zahlreichen Seen und Flüssen. In Oberösterreich kommen derzeit ca. 85 Säugetierarten, 416 Vogelarten, 19 Amphibienarten und 12 Reptilienarten vor. Weit verbreitet ist das Alpenmurmeltier, der große Brachvogel, die Blauflügel-Prachtlibelle, der Feuersalamander und die Smaragdeidechse.

In der Landschaft, die während einer Eiszeit durch Gletscher geformt wurde, bildeten sich zahlreiche saubere und wunderschöne Seen, wovon der Attersee, der Traunsee und der Wolfgangsee die größten sind. Weitere Naturjuwelen sind der Almsee, der Hallstättersee, die Gosauseen, Irrsee, Langbathseen, Mondsee und der Offensee. Die Donau ist Teil der internationalen Wasserstraße, welche durch den Rhein-Main-Donau-Kanal die Nordsee mit dem Schwarzen Meer verbindet. Weitere wichtige Flüsse sind der Inn, die Steyr, die Enns und die Traun.



Blick auf den Dachstein



Luchs im Nationalpark Kalkalpen



Dachstein Rieseneishöhlen



Schiederweiher bei Hinterstoder

Tourismus und Freizeit

Der Tourismus stellt in Oberösterreich einen wichtigen Wirtschaftszweig dar. Charmant, intensiv, sympathisch, sicher und unverfälscht – diese Attribute assoziieren Urlaubsgäste mit Oberösterreich. Die bevorzugten Urlaubsaktivitäten spiegeln sich auch in den Schwerpunktthemen der touristischen

Vermarktung wider: Aktiv sein (Wandern, Radfahren, Bergsteigen, Reiten, Schwimmen/Baden, Segeln, Golfen, Skifahren und weitere Wintersportarten), Erholung (Gesundheit, Wellness), Kulinarik, Kultur und Natur stehen im Vordergrund der Interessen.



Skigebiet Wurzeralm



Sprung in den Traunsee



Mountainbiker am Gosausee



Baumkronenweg in Kopfing

Genussland Oberösterreich

Mit gutem Gewissen genießen kann man in Oberösterreich als Lebensmittelstandort ersten Ranges. Ziel der Initiative „Genussland Oberösterreich“ ist es, den Konsumentinnen und Konsumenten die hervorragende Qualität oberösterreichischer Lebensmittel bewusst zu machen.

Das Genussland Oberösterreich vernetzt dazu Landwirtschaft, verarbeitende Gewerbebetriebe, den Oberösterreich Tou-

risumus, die Gastronomie, Beherbergungsbetriebe und den Lebensmittelhandel zum gegenseitigen Vorteil. Synergien erhöhen die Wertschöpfung und stärken den Lebensmittelstandort. Produkte aus Oberösterreich stehen für echten, unverwechselbaren Genuss. Jede Region, jedes Viertel hat typische kulinarische Spezialitäten zu bieten, die höchsten Qualitätsansprüchen genügen.



Köstlichkeiten aus dem Genussland OÖ



Most und Saft aus dem Hausruckviertel



Mostäpfel

Landwirtschaft eine Sache der „Ähre“

Die Landwirtschaft in Oberösterreich ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und ein wichtiger Arbeitgeber. Oberösterreich hat im Bundesländervergleich mit rund 24 Prozent den zweithöchsten landwirtschaftlichen Produktionswert nach Niederösterreich (rund 34 Prozent). In der tierischen Produktion nimmt Oberösterreich bei Milch, Rindern und Schweinen die erste Position ein.

Die heimischen landwirtschaftlichen Betriebe erzeugen Lebensmittel, die den höchsten Qualitätsansprüchen gerecht werden. Nachhaltige Produktion und ökologische Landwirt-

schaft prägen das Agrarland Oberösterreich. Daher setzt sich Oberösterreich seit Jahren auch international aktiv für eine gentechnikfreie Landwirtschaft ein.

Auch der Biolandbau Oberösterreichs ist eine Erfolgsgeschichte. Derzeit bewirtschaften mehr als 4.600 landwirtschaftliche Betriebe eine Nutzfläche von rund 93.300 Hektar nach den Grundsätzen des Biolandbaus. Das sind circa 20 Prozent der oberösterreichischen Betriebe und 19 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Bioregion Nummer 1 ist das Mühlviertel mit knapp 50 Prozent aller Biobetriebe.

- Rund 22.500 Betriebe bewirtschaften ca. 503.000 ha landwirtschaftliche Nutzfläche. Davon werden 43 Prozent im Vollerwerb geführt.
- Die durchschnittliche landwirtschaftliche Nutzfläche je Betrieb beträgt 22,4 ha.
- Die bewirtschaftete Gesamtfläche Oberösterreichs inklusive Wald umfasst 1,06 Mio. ha.
- Rund 93.300 ha der landwirtschaftlichen Nutzfläche werden von rund 4.600 Betrieben nach den Grundsätzen des biologischen Landbaus bewirtschaftet. 61 Prozent der Bioflächen sind Grünland und 39 Prozent Bio-Ackerflächen.
- 29 Prozent aller Rinder und 39 Prozent aller Schweine Österreichs werden in Oberösterreich gehalten.
- Aus Oberösterreich stammen knapp ein Drittel der österreichischen Milchproduktion.



Getreide im Sonnenlicht



Jungrinder auf der Weide



Rapsfeld

Oberösterreich



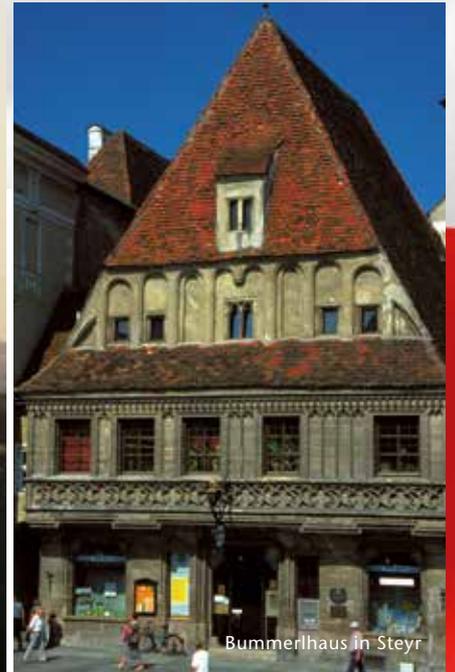
Kaiservilla Bad Ischl



Schloss Orth am Traunsee



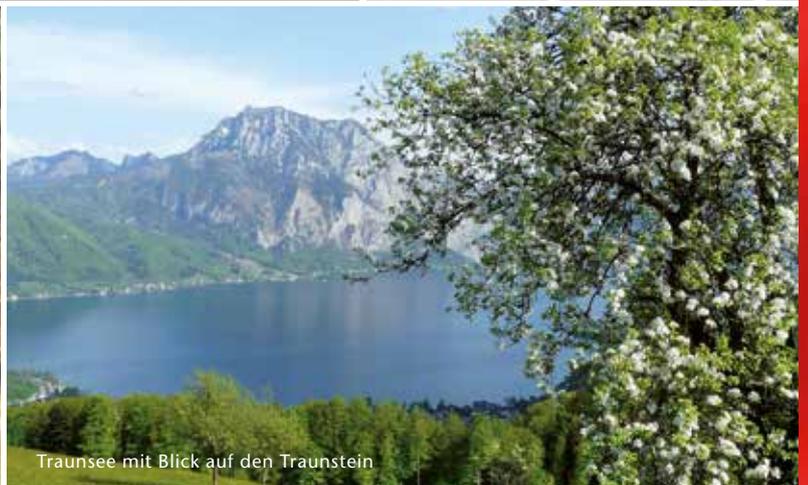
Stift Kremsmünster



Bummerlhaus in Steyr



Felsenquelle im Nationalpark Kalkalpen



Traunsee mit Blick auf den Traunstein



Oberösterreichische Landeshymne



Hoamatländ, Hoamatländ,
di hån i so gern!
Wiar a Kinderl sein Muatter,
a Hünderl sein Herr.

Duri's Tål bin i g'laffn,
af'n Hügel bin i glegn,
und dein Sunn håt mi trücket,
wånn mi gnetzt håt dein Regn.

Dahoam is dahoam,
wånnst net fort muaßt, so bleib,
denn die Hoamat is ehnta
da zweit' Muatterleib.

Text: Franz Stelzhamer
Komponist: Hans Schnopfhagen



Fotonachweis:

Titelseite: o. ©Creativemarc-stock.adobe.com; ml. ©Dachstein & Eishöhlen GmbH; mr. Dr. Josef König; u. Oberösterreich Tourismus GmbH/Robert Maybach;
 Seite 3: o. Oö. Landesregierung, u. WGD Donau Oberösterreich Tourismus GmbH/Weissenbrunner;
 Seite 4: o. OÖ. Tourismus Marketing/EOS-Enzlmüller, u. Rachbauer;
 Seite 5: o. ©Violeta Chalakova-stock.adobe.com; ul. ©likoper-stock.adobe.com; ur. @engel.ac-stock.adobe.com;
 Seite 6: Land OÖ - Peter Mayr
 Seite 7: o. @denisismagilov-stock.adobe.com; u. @Sinuswelle-stock.adobe.com;
 Seite 8: o. JKU Linz, ul. @goodluz.ac-stock.adobe.com, ur. @BillionPhotos.com-stock.adobe.com;
 Seite 9: Johann Steininger Foto 360.at;
 Seite 10: o. FH Hagenberg Volker Christian, ul. @Ingo Bartussek.adobe.com; ur. ©Andrey Armyagov-stock.adobe.com;
 Seite 11: ol. Voest Linz, or. Hochschule für industrielle und künstlerische Gestaltung Linz, ul. Oö. Landesmuseum Lamus, ur. ©Nmedia-stock.adobe.com;
 Seite 12: ol. Musiktheater Linz, or. Litzlbauer, u. Anton Bruckner Privatuniversität;

Seite 13: o. OÖ. Tourismus Marketing/Himsl, u. Oö. Landesmuseum;
 Seite 14: o./ur. Linz Tourismus, ul. Riess;
 Seite 15: Dr. Josef König;
 Seite 16: ol. OÖ Tourismus, ur. Wolfgangsee Tourismus Gesellschaft, or. Obertrauner Weisenbläser-Fellner, ul. Linecker;
 Seite 17: Sieghartsleitner;
 Seite 18: ol. OÖ. Tourismus Marketing/Himsl, or./ur. Sieghartsleitner, ul. Rachbauer;
 Seite 19: ol. + ul. Oberösterreich Tourismus GmbH/Moritz Ablinger, or. Österreich Werbung-Himsl; ur. Baumkronenweg Kopfing OÖ;
 Seite 20: o. Genussland Oberösterreich, ul./ur. Rachbauer;
 Seite 21: o. ©Subbotina Anna.adobe.com; ul, @mirkograul.adobe.com; ur. @alphafotos.adobe.com;
 Seite 22: ol. Kaiservilla Bad Ischl, or. Österreich Werbung - Himsl, MI. Kehrwasser Verlag, Mr. OÖ Tourismus, ul. Sieghartsleitner, ur. Rachbauer;
 Seite 23: Oö. Landesmuseum;
 Rückseite: o. ©Turi.adobe.com; ur. ©Spitzi-Foto.adobe.com; ul. Oberösterreich Tourismus GmbH/Patrick Langwallner



Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:

Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Präsidium, Abteilung Kommunikation und Medien; Landhausplatz 1, 4021 Linz;

Telefon: +43 732 / 7720 - 11400; E-Mail: KoMed.post@ooe.gv.at; www.land-oberoesterreich.gv.at

Redaktion: Mag.^a Sabine Gruber, Mag. Michael Grims

Grafik: _free(agents; DTP-Center [2025057]

Druck: Druckerei Haider Manuel e.U.

6. Auflage, Oktober 2023

Informationen zum Datenschutz finden Sie unter: www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz